



Qualifikationsprofil

Masterstudiengang Sport, Bewegung und Gesundheit

Anbietende Einheit	Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit
Abschluss	MSc in Sport, Bewegung und Gesundheit – Prävention und Gesundheitsförderung
Umfang, Dauer, Beginn	120 KP, 4 Semester (bei Vollzeit), Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Studierende erwerben erweiterte wissenschaftliche Kenntnisse in Trainingsphysiologie, klinischer und präventiver Sportmedizin sowie Biomechanik und neuromuskulärer Regulation zur Konzeption, Umsetzung und Evaluation von gesundheitsfördernden Massnahmen mit Schwerpunkt Sport und Bewegung. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse für eine effiziente Gesundheitsförderung und Prävention zu den Themen Bewegung, Ernährung und Stressreduktion als essentielle Komponenten des Lebensstils anzuwenden sowie die Überwindung von Barrieren bei der Verhaltensänderung gesunder und kranker Personen zu vollziehen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Bewegungs- und Sportwissenschaften
Vertiefungen	–
Studienmodell	Der Masterstudiengang gliedert sich in die Module: Körperliche Aktivität im Lebensverlauf (6 KP); Präventive Bewegungstherapie I (6 KP); Präventive Bewegungstherapie II (6 KP); Neuromuskuläres und sensomotorisches Training (6 KP); Training und Ernährung (6 KP); Gesundheitsförderung im Betrieb und Tourismus (6 KP); Psychosoziale Aspekte von Sport und Bewegung (6 KP); Schlüsselkompetenzen durch Sport und Bewegung (6 KP); Basiswissen Methoden (6 KP); Fachwissen Methoden (6 KP); Masterarbeit (40 KP); Wahlbereich (20 KP).
Besonderheiten	Der inhaltliche Fokus des Departements für Sport, Bewegung und Gesundheit liegt auf den Schwerpunkten Prävention, Rehabilitation und Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung in öffentlichen und privaten Einrichtungen. Die Forschung ist grundlagen- und anwendungsorientiert, translational angelegt sowie an Exzellenz ausgerichtet. Dies widerspiegelt sich auch in der Lehre, welche forschungsgeleitet ist. Die Bereiche Sport- und Bewegungsmedizin, Sportwissenschaft sowie Bewegungs- und Trainingswissenschaft arbeiten interdisziplinär zusammen. Das Departement kooperiert als integraler Bestandteil der Medizinischen Fakultät eng mit den innerfakultären Einrichtungen und anderen Fakultäten der Universität Basel sowie mit nationalen und internationalen Partnern.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Öffentliche und private Einrichtungen im Gesundheitsbereich (Gesundheitsämter, Kliniken etc.), Sportämter, Sportverbände, Sportartikelindustrie, betriebliche Gesundheitsförderung, kommerzielle Sportanbieter, selbstständige Tätigkeit (Personal Health Coach etc.), Hochschule, Schulen
Weiterführende Studien	Doktorat, Lehramt

Lehre

Lehre / Lernen	Anwendungsorientiertes Lernen, aufgabenorientiertes Lernen, autonomes Lernen, forschungsbasiertes Lernen, Gruppenarbeit, Projektarbeit, interaktives Lernen, reflektierendes Lernen, selbstständiges Lernen
Prüfungen	Schriftliche Prüfung, sportpraktische und praktische Prüfung, mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – die eigene Person realistisch einzuschätzen. – Unterschiede in der Selbst- und Fremdwahrnehmung situationsgerecht wahrzunehmen. – respektvoll und verantwortungsvoll mit einem Team umzugehen und zusammenzuarbeiten. – relevante Informationen gezielt zu suchen und eigenständig anzuwenden. – selbständig und rasch disziplinäre und methodische Zugänge zu erarbeiten. – kritisch mit wissenschaftlicher Forschungsliteratur zu arbeiten. – Forschungsprojekte eigenständig sowie in der Gruppe zu entwickeln und durchzuführen. – wissenschaftliche Erkenntnisse und komplexe Zusammenhänge schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten. – mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene statistische Forschungsmethoden an die Fragestellung angepasst anzuwenden und die Forschungsdaten angemessen zu präsentieren. – zielgruppenspezifisch und -übergreifend Interventionen zu planen und zur Anwendung zu bringen. – eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit bei gesunden und kranken Personen im Lebensverlauf durch spezifische Interventionen zu verbessern. – akute und chronische Erkrankungen pathophysiologisch zu charakterisieren sowie deren grundlegende Therapiemassnahmen zu beschreiben. – bewegungsorientierte Präventiv- und Therapiemassnahmen unter Einbezug der richtigen Hilfsmittel anzuwenden. – sportmotorische Herausforderungen bei Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen zu kennen. – sensomotorische und neuromuskuläre Bewegungsprogramme zu analysieren und anzuwenden. – allgemeine und spezielle Aspekte sowie Trends der Ernährungslehre anzuwenden. – ernährungsbedingte Krankheiten zu verstehen. – Trainingsmassnahmen und Methoden der Leistungsdiagnostik im Ausdauertraining anzuwenden. – Bewegungsprogramme für die betriebliche Gesundheitsförderung zu gestalten.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudiengangs Sport, Bewegung & Gesundheit...

- können komplexe empirische Forschungsmethoden sowie gängige Statistikprogramme zur Analyse von wesentlichen Fragestellungen zu Gesundheitsförderung und Prävention sachgerecht anwenden.
- sind in der Lage, im Rahmen eines Forschungsprojekts eigenständig und korrekt wissenschaftlich zu arbeiten sowie die daraus gewonnenen Erkenntnisse schriftlich wie mündlich, klar und nachvollziehbar an ein wissenschaftliches Publikum zu kommunizieren.
- kennen die Entwicklung der körperlichen Leistungsfähigkeit bei verschiedenen Altersgruppen und nutzen dieses Wissen zur adäquaten Beurteilung von Möglichkeiten und Risiken des körperlichen Trainings in der entsprechenden Zielgruppe.
- können aufgrund ihrer Kenntnisse verschiedener Krankheitsbilder eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit korrekt identifizieren sowie geeignete Trainingsmethoden auswählen und die getroffenen Massnahmen angemessen bewerten.
- können aufgrund ihrer Kenntnisse von medizinischen Grundlagen körperlicher Behinderungen und psychischer Erkrankungen, körperliche Aktivitäten zur Verbesserung der psychosozialen Gesundheit und der Symptome sachgerecht auswählen.
- sind in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnisse der neurophysiologischen Grundlagen sowie der Bewegungskontrolle, die muskuläre Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Personengruppen sachgerecht zu analysieren.
- sind in der Lage, Ernährungsprotokolle korrekt auszuwerten und basierend auf den Resultaten, für die betroffene Person angepasste Ernährungsempfehlungen und Bewegungsprogramme zu erarbeiten.
- verfügen über die Fähigkeit, aufgrund ihrer Kenntnisse der Konzepte betrieblicher Gesundheitsförderung geeignete Bewegungsprogramme sachgerecht zu gestalten, umzusetzen und auszuwerten.